



Dr. Hermann Scheer  
im Gespräch mit Henrik Paulitz

## Der Wettlauf hat begonnen

Interview mit EUROSOLAR-Präsident Dr. Hermann Scheer

**forum:** Solarstrom soll schon bald billiger werden – stimmt das?

**Dr. Hermann Scheer:** Die so genannte Netzparität kann schon im Jahr 2012 erreicht sein. Das heißt, der Solarstrom vom eigenen Dach kostet dann nicht mehr als der bezogene Strom aus der Steckdose.

**forum:** Gibt es einen Wettlauf zwischen Bürgern und Kommunen auf der einen Seite und Energiekonzernen auf der anderen Seite um den Zugriff auf die Erneuerbaren Energien?

**Scheer:** Der Wettlauf hat begonnen, die Stromkonzerne steigen jetzt ein, auch weil sie eine angefahrte Entwicklung nur noch dann bremsen können, wenn sie selbst drin sitzen. Außerdem wollen sie verhindern, dass ihnen die Felle wegschwimmen. Sie wollen Ausmaß und Art der Wende zu Erneuerbaren Energien kontrollieren und möglichst mit ihren Strukturen in Vereinbarung bringen. Deswegen reden sie von Off-Shore-Projekten, obwohl On-Shore, also die Windenergienutzung an Land, immer kostengünstiger sein wird. Deswegen liebäugeln sie mit dem Desertec-Projekt, in der Hoffnung, damit ihr Anbietermonopol aufrecht erhalten zu können.

**forum:** Wer wird den Wettlauf gewinnen?

**Scheer:** Gewinnen wird die dezentrale Option. Für diese gibt es viel mehr Investoren, die keine Rücksicht nehmen müssen auf Monopolstrukturen und auf die Abschreibung von Kohle- oder Atomkraftwerken. Außerdem ist die dezentrale Lösung die für die Gesellschaft attraktivere, die marktwirtschaftlichere und letztlich auch die kostengünstigere.

**forum:** Sind die Energiekonzerne in der Defensive oder können sie ihre Marktmacht mit Hilfe der Politik weitgehend retten?

**Scheer:** Das versuchen sie dauernd und das werden sie weiter versuchen. Aber sie sind schon in der Defensive, was die Leitidee anbetrifft. Deswegen stellen sich jetzt alle als Befürworter erneuerbarer Energien dar, obwohl sie immer noch Projekte verhindern wollen, die sie nicht selbst in der Hand haben und die strukturwidrig zu Großkraftwerken sind.

**forum:** Führt Energie-Autonomie zu mehr Souveränität der Völker, zu mehr Unabhängigkeit von global dominierenden Konzernen und Staaten?

**Scheer:** Das ist natürlich so. Von den großen „global playern“ ist jeder zweite ein Ressourcen-Unternehmen.

**forum:** Kann uns das energieautarke Haus mit Photovoltaik auf Dach und Fassaden ein Stück weit vor dem Weg in den Überwachungsstaat bewahren?

**Scheer:** Es ist in jedem Fall ein Schritt zu mehr Freiheit der Menschen und überwindet den sonst häufig gegebenen Widerspruch zwischen individueller Freiheit und Gemeinwohlverhalten.

**forum:** Wie werden sich Selbstbewusstsein, ökonomische Entwicklung und Einfluss der Bürger und der Kommunen entwickeln? Welchen Einfluss können „Kraftwerke in Bürgerhand“ auf die weitere Entwicklung der Demokratie haben?

**Scheer:** Für die Entwicklung einer emanzipatorischen Demokratie und einer demokratischen Kultur ist die Solartechnologie ein praktischer Schlüssel.

**forum:** Ist zu befürchten, dass irgendwann die Photovoltaikindustrie das Sagen hat und die Demokratie gefährdet? Müssen hier mit Hilfe des Kartellrechts rechtzeitig neue Oligopole verhindert werden?

„Das energieautarke Haus mit Photovoltaik ist ein Schritt zu mehr Freiheit der Menschen. Es überwindet den sonst häufig gegebenen Widerspruch zwischen individueller Freiheit und Gemeinwohlverhalten.“

**Scheer:** Egal um welchen Bereich es geht: Monopole müssen immer verhindert werden.

**forum:** Kommen wir zur globalen Perspektive: Wie können sich Entwicklungsländer den Aufbau einer eigenen Industrie im Bereich der Erneuerbaren Energien leisten oder sollen die ärmsten Länder auf Dauer Anlagen importieren müssen?

**Scheer:** Wünschbar ist generell, dass die Räume der Produktion mit den Räumen der Nachfrage wieder viel mehr zusammengeführt werden. Auch wenn heute noch die Produktion überwiegend in Industrieländern stattfindet und in Entwicklungsländern die Technologie importiert werden muss, ist es für diese Länder schon ein großer Schritt zur Überwindung ihrer Abhängigkeiten. Denn heute müssen sie weit überwiegend die Primärenergie importieren wie auch die Energietechnik. Die Finanzierungsfrage stellt sich für Entwicklungsländer ebenso, wenn sie herkömmliche Energietechnik importieren. Es sind Folgeprobleme einer durchgehenden Importabhängigkeit. Die Frage ist also, wie kommen sie überhaupt dorthin, Energieinvestitionen zu tätigen. Hier schlage ich als wichtigsten Schritt vor, dass die Entwicklungsbanken für alle Erneuerbare Energieinvestitionen in Entwicklungsländern Null-Zins-Kredite vergeben. Dann muss nur noch die reale Investition abgeschrieben werden und sie kann abgeschrieben werden durch die dadurch vermiedenen Primärenergiekosten.

**forum:** Welche Auswirkungen kann die Energie-Autonomie auf die Verschuldung von Staaten haben?

**Scheer:** Die Verschuldung von Staaten, nicht zuletzt in der Dritten Welt, nimmt in dem Maße ab, wie sie von Energieimporten, die sie eigentlich gar nicht bezahlen können, zu heimischen Energien wechseln.

**forum:** Wirken energie-autonome Staaten und Regionen der globalen Konzentration von Vermögen wirksam entgegen?

**Scheer:** Ja natürlich.

**forum:** Was ist vordringlich zu tun?

**Scheer:** Was zwingend notwendig ist, ist die Revitalisierung von Regionalökonomien. Der wichtigste Schritt dazu ist ihre Energieautonomie mit erneuerbaren Energien.

**forum:** Die Abhängigkeit von Energieimporten nimmt in der EU dramatisch zu. Zudem liefern immer weniger Länder und Konzerne die konventionelle Energie. Was ist die Folge?

**Scheer:** Die Folge ist eine drastische Verschiebung der Schwergewichte in der Weltwirtschaft. Wenn wir die energiewirtschaftlichen Entwicklungsphasen betrachten, so begann das mit einer Ausbeutung der Rohstoffförderländer, indem man auf ihre Quellen zugegriffen hat. Die zweite Phase war, dass diese Länder darin Erfolg hatten, vor allem mit der von ihnen gegründeten OPEC, die Einnahmen aus der Förderung in die eigenen Kassen zu lenken. Heute stehen wir in der dritten Phase, in der die Öl- und Gasförderländer so viel Förder- und Liefereinnahmen haben, dass sie zunehmend mehr Teile der Unternehmen in den Industrieländern aufkaufen können. Dies ist die logische Konsequenz der Abhängigkeit von den wenigen Ländern, in denen Öl, Erdgas, Kohle- und Uranvorkommen sind. Die einzige Chance, diesem Prozess zu entkommen, ist die massive Umorientierung auf die überall gegebenen heimischen Energiepotenziale der erneuerbaren Energien.

**forum:** Unter welchen Bedingungen führt Handel zu Frieden, wann zu Krieg? Gibt es so etwas wie eine Quote der Autonomie, die souveräne Staaten nicht unterschreiten sollten?

**Scheer:** Die Quote der Autonomie, die kein Staat unterschreiten sollte, besteht darin, elementare wirtschaftliche Grundbedürfnisse nicht in die Hand anderer Länder oder transnationaler Unternehmen zu geben. Das bezieht sich auf die Faktoren, ohne die keine Wirtschaft möglich ist: Energie, Wasser und so weit wie möglich Rohstoffe, was aber nur durch das möglich wird, was ich „solare Rohstoffe“ nenne, also nachwachsende Rohstoffe.

**forum:** Gäbe es einen Krieg in Irak und in Afghanistan, wenn der Westen beim Umstieg auf Erneuerbare Energien schon sehr viel weiter wäre?

**Scheer:** Dann hätte es beide Kriege nicht gegeben.

**forum:** Führt Energieautonomie zu einer friedlicheren Welt?

**Scheer:** Uneingeschränkt ja. Die künftigen Kriege sind direkt oder indirekt Ressourcenkriege.